

MONATSWORT

Oktober 2009

Gott spricht: Ich schenke ihnen ein anderes Herz und schenke ihnen einen neuen Geist. Ich nehme das Herz aus Stein aus ihrer Brust und gebe ihnen ein Herz aus Fleisch.

Hesekiel 11,19

Liebe Leser des Monatswortes,

Kaum ein Märchen ist für Kinder so beeindruckend wie das vom „kalten Herzen“. Wilhelm Hauff hat uns eine wunderbare Geschichte geschrieben. Der Kohle – Munk – Peter ist unzufrieden mit seiner Armut, und er verkauft sein Herz an den bösen Holländermichel. Er bekommt ein Herz aus Stein, das macht ihn unempfindlich gegen Schmerz, macht ihn aber auch kaltherzig gegen alle Menschen. Mit Hilfe des Glasmännchens gelingt es, den Bösen zu überlisten und er bekommt sein warmes Herz wieder. Ich glaube, dass der Märchendichter Hauff seine Idee dazu aus unserer Bibelstelle bekommen hat. Den Anlass, über kalte und warme Herzen nachzudenken, den geben uns die Menschen zu aller Zeit. Wann ist es am Schlimmsten? Wenn es den Menschen schlecht geht oder wenn es ihnen gut geht? Ich merke keinen Unterschied. Das Bestreben der Menschen, immer mehr haben zu wollen, ist zu allen Zeiten gleich. Man kann oder muss dieses Bestreben auch Gier nennen. Man will immer mehr haben als die Anderen. Und weil das oft auf redlichem Weg nicht geht, versuchen wir es mit unlauteren Mitteln. Die Mittel reichen vom kleinen Trick bis zum großen Betrug. Und jedes mal dabei verkaufen wir unser Herz. Einen Menschen, der eiskalt seinen Vorteil durchsetzt, nennen wir „herzlos“. Der hat ein Herz, sonst könnte er ja nicht leben, aber es ist ein kaltes Herz. Es gibt so viele „Holländermichel“ wie im Märchen, die ihren Dienst anbieten. „Du kannst es! Du schaffst es! Du musst nur aufhören, laufend ein Herz für andere zu haben!“ Das sind die Lockmittel, das Ergebnis scheint verlockend: Wohlstand, mehr als die anderen, Macht. Das Ganze geht schon so lange wie es Menschen gibt auf dieser Erde. Schon zur Zeit des alten Propheten Hesekiel war es nicht anders. Zu ihm sagt Gott: ich kann das nicht mehr mit ansehen. Ich habe den Menschen geschaffen mit einem guten, einem warmen Herzen. Er sollte immer auch ein Herz für Andere haben. Und was ist das Ergebnis? Mord und Totschlag, Betrug, Übervorteilung, Ungerechtigkeit und Unterdrückung. Was tun? Gottes Beschluss: Ich schenke ihnen ein anderes Herz und schenke ihnen einen neuen Geist. Ich nehme das Herz aus Stein aus ihrer Brust und gebe ihnen ein Herz aus Fleisch. Gott will das einfach austauschen, und er will uns gleich einen neuen Geist dazu schenken. Das ist auch nötig, denn der Geist der Bosheit und Raffgier wird immer wieder unser Herz verhärten. Da ist eine völlige Veränderung nötig. Ein neues Herz, ein neuer Geist. Mit Jesus haben wir das bekommen, liebe Leser des Monatswortes. Der hat sozusagen die alte Schöpfung des Menschen noch einmal verändert. Er will, dass wir keine Herzen aus Stein haben. Der Kohle – Munk – Peter aus dem Märchen hat große Mühe, seinen Fehler wieder zu richten. Wir bekommen das geschenkt. Für uns hat Jesus unseren Fehler wieder gut gemacht. Wir haben jetzt ein Herz, wie Gott es will. Und jetzt? Jetzt geht das Theater von vorne los. – Nein geht es nicht! Die Seelen- und Herzverkäufer dieser Welt haben bei uns keine Chance. Und das müssen wir üben. Es gibt so schöne Wörter in der deutschen Sprache, in denen das Wort Herz vorkommt. Sie alle wollen wir mit unserem Leben buchstabieren: herzensgut, warmherzig, herzlich, herzerfrischend

Mit guten Wünschen aus Potsdam

Ihr Matthias Fiedler
Theologischer Vorstand